

Silvia Henke
Am Grunde der Geschichten

«Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute» – mit diesem Satz lässt sich nicht nur enden, sondern auch anfangen. Wie nähern wir uns durch Geschichten den Toten, wie verarbeiten wir Familienstoffe zu Geschichten? Die Vorlesung untersucht in einer Form von Erzählung die Praxis der Theorie von autobiographischem Erzählen – heute. Speziell im Fokus steht dabei die Frage der Berufswahl und damit jene nach einem «eigenen» und glücklichen Leben.

Silvia Henke (*1962) Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Publizistin. Studium der Deutschen und Französischen Philologie an der Universität Basel. Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel. 1995 Promotion in Theaterwissenschaft Universität Basel und Hamburg. 1999: Professorin für Kulturtheorie an der Hochschule Luzern – Design & Kunst, seit 2002: Leitung der Abteilung Theorie (Bachelor). Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Kunst und Religion im Zeitalter des Postsäkularen, transkulturelle Kunstpädagogik, ästhetische Bildung.